

Aston, Louise: 11. Letzter Trost (1842)

1 Du gold'ne Zeit, du Traumbild der Poeten!
2 Wann leuchten wieder deine Morgenröthen?
3 Jetzt ist des Menschen Eigenstes geknechtet;
4 Wer selbst sich lebt, verspottet und geächtet.
5 Ob allem Hohen, Ed'len, höhnend prangt
6 Die Heuchelei, gleich einer frechen Dirne,
7 Die keck nach Scharlach und nach Purpur langt,
8 Demüth'ge Schaam auf Schläfenpaar und Stirne.

9 O jetzt zu leben, jetzt!
10 Wo dem edel'n Gemüth
11 Nur
12 An des eig'nen Gedankens Geschoß,
13 An der eigenen Seele Gluten,
14 Wie das ed'le arabische Roß
15 An geöffneten Adern, verbluten.

16 Natur, so heilig in dem stillen Walten!
17 Natur, so keusch im offensten Entfalten!
18 Frei schmückst du dich mit deinen Abendröthen,
19 Des neuen Tages flammenden Propheten.
20 Nach eigenem Gesetze still und groß,
21 Selbstherrschend wandelst du die Bahn des Lebens.
22 Nach strebt dir meine Seele fessellos;
23 Nach deinem Lebensquell schmacht' ich vergebens.

24 O jetzt zu leben, jetzt!
25 Wo dem edel'n Gemüth
26 Nur
27 An des eig'nen Gedankens Geschoß,
28 An der eigenen Seele Gluten,
29 Wie das ed'le arabische Roß
30 An geöffneten Adern, verbluten.

31 Duträumerischer Dänenprinz, erkranken
32 Muß ich, gleich Dir, an bleichen Nachtgedanken!
33 Ein Kerker ist die Welt; ich bin gefangen!
34 Gefesselt ist mein glühendes Verlangen!
35 In Fesseln seufzt, wie ich, mein ganz' Geschlecht!
36 Der Wahn der Menge ist der Kerkermeister,
37 Der blinden Satzung treuergebner Knecht,
38 Der nie versöhlte Feind der freien Geister!

39 O jetzt zu leben, jetzt!
40 Wo dem edel'n Gemüth
41 Nur
42 An des eig'nen Gedankens Geschoß,
43 An der eigenen Seele Gluten,
44 Wie das ed'le arabische Roß
45 An geöffneten Adern, verbluten!

(Textopus: 11. Letzter Trost. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43023>)